



Beherzt zur Schere griffen auf der Umgehungsstraße Herbert Winkel, Gabriele Groneberg, Friedhelm Biestmann, Jürgen Galonska, der kleine Nicolas Krieger, Bürgermeister Heiner Thölke, Pfarrer Scheuer und Hans-Peter Mayer. (von links). Foto: Braunschweig

Umgehung nach 15 Jahren eröffnet

Visbeker und ihre Gäste hatten am Samstag allen Grund zu feiern / Planung ab 1992

Visbek (lb) – Fast schien es, als freute sich der Wettergott auch für einen Moment über die Einweihung: Als Bürgermeister Heiner Thölke am Samstagmorgen im Festzelt an der neuen Entlastungsstraße die Bühne betrat, schien draußen für kurze Zeit die Sonne.

Rund 400 Gäste waren gekommen, um die Einweihung des letzten Teilstücks der 6,5 Kilometer langen Strecke mitzuerleben. Ein „Jahrhundertwerk“, so nannte es der Bürgermeister, und tatsächlich hatte die Gemeinde lange dafür gekämpft, den Schwerlastverkehr um den Ort herum zu leiten. 1000 Lkw seien es gewesen, die Tag für Tag Visbek durchquerten. „Ein Wun-

der, dass da nicht mehr passiert ist. Jetzt können wir anfangen, den Ort neu zu gestalten“, sagte Thölke. Neben den Baufirmen, den Anwohnern, den Politikern aus Landkreis, Landtag, Bundestag und Europaparlament und den Ratskollegen dankte der Bürgermeister vor allem dem katholischen Pastor Hermann-Josef Lückner, seinem Amtskollegen, dem evangelischen Pfarrer Wilfried Scheuer, und Bauamtsleiter Karl-Josef Klossok. Sie hätten den Bau, der vor fünf Jahren begann, entscheidend mitgetragen. Aber auch die Visbeker selbst hätten immer hinter dem Projekt gestanden, so Thölke.

Die Planungen für das 18-Millionen-Euro-Projekt began-

nen bereits 1992 mit einer Umweltverträglichkeitsstudie. Im Jahr 2002, rollten die ersten Bagger in dem Ackerland um Visbek an. Seitdem sind 14 Kilometer Straßengräben, sechs Regenrückhaltebecken und 1,5 Kilometer Lärmschutzwälle errichtet worden. 380 000 Quadratmeter Gestaltungs- und Ausgleichsmaßnahmen wurden für die Straße gefordert. 750 Straßenbäume und 60 000 weitere Gehölze sollen das Landschaftsbild am Rande der Straße erhalten.

Viel Mühe mit dem Herrichten der Festmeile hatten sich die Hogenbögener gegeben. Den Segen erteilten Pastor Hermann-Josef Lückner und Pfarrer Wilfried Scheuer gemeinsam. „Diese

Straße soll Menschen verbinden und die Visbeker wieder ruhig schlafen lassen“, so Pfarrer Scheuer. Dann griffen Bürgermeister Thölke, die Bundestagsabgeordnete Gabriele Groneberg, der Landtagsabgeordnete Friedhelm Biestmann, Kreisrat Herbert Winkel, Dr. Jürgen Galonska vom Ingenieurbüro Wega und der Europaparlamentsabgeordnete Hans-Peter Mayer zu den Scheren und durchtrennten zur Inbetriebnahme das symbolische Band. Zuvor hatte Mayer die enge Zusammenarbeit von Politik und Kirche gelobt. „Aber“, so mahnte er die Autofahrer, „denken Sie dran, der kirchliche Segen reicht maximal bis 120 Stundenkilometer.“

Umgehung ist freigegeben

Visbeker feiern Einweihung der kommunalen Entlastungsstraße

■ Bürgermeister Heiner Thölke: „Lebensqualität und Sicherheit im Ortskern steigen.“

Von Ralph Wuttke

Visbek. „Use Straoten üm Visbek tou is farig“ – so stand es, passend zum Plattdeutschen Jahr 2007 in Visbek, auf den Butons, die anlässlich der Einweihung der Kommunalen Entlastungsstraße Visbek am vergangenen Samstagvormittag im Festzelt auf dem letzten Teilstück des neuen Verkehrsweges verteilt wurden. Über fünf Jahre Bauzeit hatte das Projekt in Anspruch genommen, nun konnte Bürgermeister Heiner Thölke, unterstützt von namhafter lokaler Politik-Prominenz endlich das letzte Teilstück der Umgehungstraße freigeben.

Mehr als 300 Gäste wohnten den Feierlichkeiten, zu denen die Gemeinde Visbek eingeladen hatte, bei. Heiner Thölke durfte zu Beginn seiner Rede neben den Ratsmitgliedern der Gemeinde Visbek unter anderen den Europaabgeordneten Dr. Hans-Peter Mayer, die Bundestagsabgeordnete Gabriele Gronenberg (SPD), den Landtagsabgeordneten Friedhelm Biestmann (CDU), den ersten Kreisrat Herbert Winkel, sowie die Kandidaten für die Landtagswahlen im kommenden Jahr Kristina Stuntebeck (SPD) und Dr. Step-



Einschneidendes Ereignis für die Visbeker: Bürgermeister Heiner Thölke gingen am vergangenen Samstag zahlreiche Ehrengäste bei der offiziellen Freigabe der Umgehungstraße zur Hand. Bild: Wuttke

han Siemer (CDU) begrüßen.

Er bedankte sich für die große Unterstützung der politischen Amtsträger bei der Planung und Umsetzung dieses „für Visbek historischen Projektes.“

Thölke blickte auf die insgesamt fünfjährige Bauzeit der Entlastungsstraße zurück und sprach allen, die aktiv zum nicht immer einfachen Entstehungsprozess beigetragen haben, seinen herzlichen Dank aus. Neben den Gemeindemitarbeitern im Rathaus, deren unermüdliche Arbeit der Bürgermeister hervorhob, und den Anwohnern der neuen Umgehungstraße, die die Belastungen, die der Bau

mit sich brachte mit Ruhe und Gelassenheit ertragen haben, hob Heiner Thölke den Leiter des Bauamtes der Gemeinde Visbek, Karl-Josef Klossock, hervor, der maßgeblich am schnellen und weitestgehend problemlosen Abschluss der Baumaßnahmen beteiligt gewesen sei.

„Diese Straße war dringend notwendig. Über 1.000 Lastkraftwagen fuhren täglich durch den Ort, der nun in Kürze weitestgehend für den Schwerlastverkehr gesperrt wird. Dadurch erhöht sich nicht nur die Lebensqualität im Visbeker Ortskern, sondern vor allen Dingen auch die Sicherheit“, so

Thölke.

Im Anschluss an die Grußworte von Friedhelm Biestmann und Dr. Hans-Peter Mayer machten sich Gäste auf den Weg zur Hogenbögener Brücke, wo der Bürgermeister nach der Weihung der neuen Straße durch Pfarrer Hermann-Jose Lückert und Pastor Jörg Schlüter, unterstützt von Visbeker Kindern und der Politikprominenz das Band zur Freigabe durchschnitt. Umrahmt wurde die feierliche Atmosphäre durch den Reiterfanfarenzug Visbek. Anschließend feierten die Visbeker ein Familienfest auf neuen Entlastungsstraße.